

Hat Jesus wirklich gelebt? Ist Er nur ein Mythos oder ist er eine historische Person?

Mythos: Bezeichnung für überlieferte bildhafte Vorstellungen vom Ursprung und Wesen der Welt und der Menschen, die auf Gottheiten zurückgeführt werden. Er wird auch vielfach mit der Sage gleichgesetzt. (Lexikon)

Ersteres erinnert uns an griechische Göttersagen von Zeus, Apoll, Herakles, Letzteres an die deutsche Sage um Dietrich von Bern, der als historische Persönlichkeit Theoderich der Große hieß.

Schon seit Jahrhunderten haben Menschen immer wieder daran gezweifelt, dass JESUS eine historische Persönlichkeit gewesen sei.

Viele seltsame, miraculöse Geschichten um Jesus schienen zu beweisen, dass alle Jesus-Erzählungen nichts als mythische Erzählungen seien. Dafür schienen solche Geschichten zu sprechen, die von manchen Christen als zum Zentrum ihres Glaubens gehörig behauptet wurden, wie z.B. die Geburt Jesu von einer Frau, die „von einem Mann nichts weiß“, Geschichten von Dämonenaustreibungen, überraschenden Heilungen Kranker und Behinderter, von Totenaufweckungen, von Begleiterscheinungen bei seinem eigenen Tod, dann auch von Jesus' Auferstehung und Himmelfahrt.

Nicht nur Atheisten schienen solche Geschichten mythisch zu sein, sondern auch kritischen Theologen und Philosophen.

Ist Jesus ein Mythos, dann ist er zwar als „Bild“ für eine Religion gut brauchbar, aber es wäre unmöglich, ihm „nachzufolgen“, wozu er immer wieder eingeladen und aufgerufen hat. Einem „Gott“ kann kein Mensch nachfolgen!

Auch einem Apoll oder einem Dietrich von Bern, einer Athene oder einem Siegfried kann niemand „nachfolgen“.

Nur wenn Jesus ein wirklicher Mensch, ein Mensch wie wir, eine historische Persönlichkeit war (Philipper 2,7), macht es Sinn, sich ihn als Vorbild zu nehmen und zu versuchen, ihn immer besser zu verstehen und ihm als Mitmenschen immer ähnlicher zu werden. (1. Petrus 2,21)

Inzwischen sind die Stimmen, die Jesus nur als Mythos verstehen wollten und ihm bestritten, vor 2000 Jahren in Palästina gelebt zu haben, weitgehend verstummt.

Ihre Argumente wurden als überwiegend polemisch durchschaut und verloren dadurch an Überzeugungskraft und Wert.

Freilich kann man in den biblischen Erzählungen über Jesus typisch my-

thische Geschichten finden, z.B. die bereits Genannten, aber auch (aber nur, wenn sie wortwörtlich verstanden werden) Geschichten wie die, dass Jesus übers Wasser läuft, dem Sturm Einhalt gebietet, Tausende mit 5 Broten und 2 Fischen satt macht und mehr übrig behält, als zu Beginn vorhanden war. Auch Geschichten, die aus dem Menschen Jesus einen Gott zu machen versuchen, sind mythische Geschichten. Solche Geschichten können freilich auch Wahrheiten enthalten, nur sind sie erst zu entdecken.

Trotz so vieler ähnlicher Geschichten, die auch von anderen – mythischen – Gestalten ähnlich erzählt werden, können wir mit Sicherheit auf Grund historischer Forschungen sagen:

Jesus hat wirklich gelebt!

Er war und ist eine historische Persönlichkeit, und zwar ersten Ranges. Es fällt schwer, eine weitere historische Persönlichkeit in der Weltgeschichte zu finden, die eine solch enorme geschichtsformende Ausstrahlung gehabt hat und noch immer hat – und das selbst über die traditionell „christlich“ geformten Weltregionen hinaus. Man braucht sich nur mal anzuschauen, was in der Welt „im Namen Jesu“ zugunsten der Menschen geschaffen wurde. Dass zugleich die schrecklichsten Verbrechen unter Berufung auf Gott („Gott will es!“) begangen wurden, bleibt leider Teil der Kirchengeschichte.

Es ist interessant, dass keins dieser Verbrechen unter Berufung auf Jesus begangen wurde! „Im Namen Jesu“ wurde nur hilflosen Menschen aller Art geholfen, einschließlich hilfloser Verwundeter in Kriegen („Rotes Kreuz“). Solche Hilfe ist eine Folge der Beispielsgeschichte Jesu vom „Barmherzigen Samaritaner“ (Evangelium nach Lukas, Kap. 10, 30-37) und von Sätzen wie: Was ihr getan habt einem unter den Geringsten, das habt ihr mir getan“ (Matthäus 25,40) oder „Alles, was ihr wollt, das euch die Menschen tun sollen, das tut ihnen auch!“ (Matthäus 7,12).

Aber selbst solcher Einfluss könnte, klug verbreitet, von einem unhistorischen Mythos ausgehen. Deshalb fragen wir:

Gibt es überzeugende Argumente für die Behauptung, dass Jesus eine historische Persönlichkeit war und ist? Von zeitgenössischen lateinischen Schriftstellern und Historikern gibt es keinen unmittelbaren Nachweis, nur indirekte Hinweise.

Aber die Bibel gibt uns schlüssige, unwiderlegbare und übersehbare Hinweise:

1. Niemand wäre damals auf die absurde Idee gekommen, eine mythische Gestalt ausgerechnet im hinterletzten Dorf Galiläas anzusiedeln. Das aber war Nazareth. Und von dort kam er, wie die Leute wussten („Jesus aus Nazareth“). Deshalb musste wenigstens für seine Geburt später ein geeigneterer Ort gefunden werden: Bethlehem in Judäa bei Jerusalem.

2. Die Leute erinnern sich: Jesus ist ein Glied einer normalen Familie. Er heißt: Jesus, Sohn Josephs.

3. Jesus hat Beziehungen zu Johannes, der der „Täufer“ genannt wird, und wird von diesem im Jordan getauft „zur Vergebung der Sünden“. Eine mythische Gestalt hätte dieses nicht nötig. Das Wissen von seiner Taufe war noch nach Jahrzehnten so bewusst, dass es in den Evangelien nicht unterschlagen werden konnte.

4. Jesus hatte Schüler. Paulus schreibt als unbezweifelbar authentische Quelle, dass er einen von ihnen, „Kephas“ (Simon Petrus), und auch den Bruder von Jesus, Jakobus, getroffen habe und 2 Wochen mit ihnen zusammen war (Galaterbrief, Kap. 1,18-19). Beide gehörten zum engsten Kreis um Jesus. Nur normale Menschen haben Schüler und Geschwister. Paulus' Aussage ist unanfechtbar.

5. Jesus wurde von römischen Besatzungssoldaten gekreuzigt. Später brauchte es ungeheure Energie der frühen christlichen Gemeinde, diesen Tod, der als schmachvoll galt und zudem eine rein politische Niederlage war, in einen Sieg umzudeuten und als geradezu von Gott gewollt und lange vorausgedacht darzustellen. Die Historizität ist eindeutig.

Text: Uwe Dittmer

Hat Jesus wirklich gelebt? Mythos oder historische Persönlichkeit